

„Der Mann mit dem Köfferchen“ wird 70

Karl Rosenbaum: Ich will die Leute zum Lachen bringen – Gärtner und Gastronom – Auch leise Töne

KOBLENZ. „Der Mann mit dem Köfferchen“ und seiner besonderen Vorliebe für die Hunsrück wird 70. Am Mittwoch. Und er hat noch viel vor. Denn: „Im nächsten Jahr will ich mein Bühnenjubiläum feiern. Dann stehe ich 5 mal 11 Jahre in der Bütt.“

Karl Rosenbaum, der Ur-Metternicher, der in Horch-

heim wohnt, sich als „Kowwelenzer“ fühlt und in der gesamten Region zu Hause ist, dankt seinem Herrgott für das bisherige Leben. Sein Ziel sei es immer gewesen, „die Leute zu unterhalten, die Leute zum Lachen zu bringen“. Das sei ihm „manchmal“ gelungen – und nicht nur aus der Bütt heraus. Was viele vielleicht nicht

wissen, Rosenbaum liebt auch die leisen, besinnlichen Töne. Gern trägt er sie bei Geburtstagsfeiern oder Wohltätigkeitsveranstaltungen vor („Der Freund“). Und: Er ist ein begnadeter Moderator.

Was war das Wichtigste im bisherigen Leben? „Bei mir war alles wichtig. Als Ur-Metternicher im Ex-Waidmann-

ten vier Jahre bis zu seiner Pensionierung arbeitete er bei der Bezirksregierung. Aus seiner „Ehe mit meinem viel zu früh verstorbenen Nussecken“ stammt sein Sohn „Kniff“ (Musiker).

Der Jubilar ist Ehrenmitglied in fünf Vereinen: Rheinfreunde Neuendorf, Rot-Weiß-Gold Metternich, Däh-

Su schwätze mir

Gleeckwonsch, leewer Karl!



■ Von Katharina Schaaf

Nau zeehlt ä och schuns 70 Lenze, dä leewe Karl, „Ur-Narr“ genannt. Weit iwwer Kowlenzer Grenze es och säin „Köfferche“ bekannt.

Dat Köfferche es säi Markezaiche, die Moddersproch säin Ausdrucksweis, säin Steckelcher „Honsreckerstreich“ ginn Faasenacht met off die Reis’.

Off Sitzunge dat weiß einjeder, zaicht onse Karl säi scheenst Gewicht. Do zeecht Pointe ä vom Leder, dat mer kai Loft vur Lache gricht.

Wer su die Mensche kann erfreue, es iwwerahl stets geer gesehn. Dämm wolle mir häit Bloome streue, imm sohn e herzlich „Dankescheen“!

Zom ’70’ nau alles Goode, bläif scheen gesond noch recht vill Joahr! Bäi ons kimms’de nie aus der Mode, nie däine herzhaft Humor!

Fahr weider en dämm Narreböötche met denne „Honsrecker“ an Bord, met däinem „Köfferche“ on „Höötche“ on Modderwitz en Lied on World!!



So kennen ihn die Karnevalsfreunde: Das Koblenzer Urgestein Karl Rosenbaum. ■ Foto: G. Juraschek

Schlösschen aufgewachsen, verlebte ich trotz Krieg eine schöne Kinderzeit – mit Hund, Katze, Schwein, Vögel und Hühner.“ Mit 15 Jahren entdeckte ihn der unvergessene Jupp Dommermuth „und nahm mich mit in die Stadt“. Eine unvergleichliche Karriere nahm ihren Lauf.

Rosenbaum, gelernter Gärtner, arbeitete zunächst in der Klosterbrauerei, ehe er 28 Jahre als Gastronom tätig war: 6 Jahre in Lützel, 18 in Urbar und vier in Lahnstein. Die letz-

ler Bornskrug, Horchheimer CV, Rot-Weiß Höhr-Grenzhausen. Außerdem gehört er in Niederlahnstein dem Ehrenelferrat an. Er trat in der Heimatmelodie und weiteren TV-Sitzungen ebenso auf wie im Rundfunk. Und immer brachte er die Menschen zum Lachen. Welch eine Gabe.

Und wann ist Schluss in der Bütt? „Solange mir der Herrgott die Auftritte noch gestattet und keiner mit faulen Eiern nach mir wirft, solange bin ich weiter dabei.“

Gerd Michiels

23.5.2001

Eine schöne Feier im Vereinsheim von Rot-Weiß-Gold